



Rathaus Umschau

Donnerstag, 10. Oktober 2019

Ausgabe 193

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Terminhinweise für Medien | 2 |
| Bürgerangelegenheiten | 3 |
| Meldungen | 4 |
| › „Städte sicherer Häfen“: Offener Brief von OB Reiter | 4 |
| › Otto Berg erhält die Medaille „München leuchtet“ | 5 |
| › Zwischenergebnisse im Forschungsprojekt „Grüne Stadt der Zukunft“ | 6 |
| › Eversbuschstraße: Wettbewerbsarbeiten für Wohngebiet ausgestellt | 7 |
| › Entscheidende Weichenstellungen für den Klimaschutz in München | 8 |
| › Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6 | 9 |
| › Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 | 11 |
| › Verkaufsstart für den Münchner Ferienpass | 12 |
| › Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling in Gebärdensprache | 13 |
| › Begegnung der Generationen mit Schülern und Senioren | 13 |
| › „Wege ins Ausland“ – Informationstag für junge Leute | 13 |
| › Gespräch zur Stadtbaukultur im Literaturhaus | 14 |
| › „Engel in der Stadt“: Fotoausstellung zur Begräbniskultur | 15 |
| › Veranstaltungen des Bauzentrums München | 15 |
| › Führungen für Senioren im Jüdischen Museum | 16 |
| › Ausstellung „ZIMMER FREI“ im Hotel Mariandl | 16 |
| › Veranstaltungen im Stadtmuseum | 17 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 18 |

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 11. Oktober, 10 Uhr, Ernst-Barlach-Schulen, Barlachstraße 38

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt anlässlich des Festaktes „50 Jahre Schulen der Pfennigparade“ die Grußworte der Landeshauptstadt. Vor 50 Jahren nahm die Schule der Pfennigparade die ersten Kinder aus dem Schwabinger Krankenhaus auf. Der Unterricht fand anfangs nur in zwei Wohnungen statt. Mittlerweile bieten die Pfennigparade Ernst-Barlach-Schulen GmbH und die Pfennigparade Phoenix-Schulen und Kitas GmbH über 1.000 Bildungsplätze an.

Wiederholung

Freitag, 11. Oktober, 14 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort im Rahmen der Veranstaltung „40 Jahre Alten- und Servicezentren in München“. Die Jubiläumsfeier für geladene Gäste beginnt bereits um 9.30 Uhr und dauert bis 16.30 Uhr. Ab 10.30 Uhr ist auch ein Redebeitrag des früheren Sozialreferenten Friedrich Graffe geplant.

Montag, 14. Oktober, 11 Uhr, Ruffinihaus, Sendlinger Straße 1

Kommunalreferentin Kristina Frank informiert über den Fortgang der Sanierung des Ruffinihauses. Besichtigt werden außerdem zwei Ladenflächen, deren Inhaber ebenfalls zum Gespräch bereitstehen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Treffpunkt ist gegenüber des Ruffinihauses, an der Sigi-Sommer-Statue in der Rosenstraße.

Montag, 14. Oktober, 19 Uhr, Stadtteilkulturzentrum, Albert-Schweitzer-Straße 62

Kulturreferent Anton Biebl spricht beim Stehempfang des Vereins KulturBunt Neuperlach anlässlich des Einzugs und der Bespielung der neuen Räume in der Albert-Schweitzer-Straße 62 als Stadtteilkulturzentrum. Des Weiteren spricht der Vorsitzende des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach, Thomas Kauer, ein Grußwort. Der Vorsitzende des Vereins Dr. Ulrich Knauer spricht ein Grußwort. Der Empfang ist für geladene Gäste.

Achtung Redaktionen: Presseinformationen und Anmeldung über Christiane Pfau, info@pfau-pr.de

Dienstag, 15. Oktober, 14 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstr. 11, Foyer

Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich sowie Hausherr und Kreisverwaltungsreferent, Dr. Thomas Böhle eröffnen die Ausstellung „100 Jahre POR“. In dieser können sich Beschäftigte anderer Referate sowie Bürgerinnen und Bürger Münchens einen Einblick in die Arbeit und die Geschichte des Personal- und Organisationsreferats (POR) verschaffen. Neben einigen Ausstellungsstücken, wie einem Büro aus den Gründungsjahren, zeigen Plakate Wissenswertes zur Historie des Referates. Erzählt wird auch die Geschichte Ernst Henles, des einstigen Direktors der Münchner Wasserwerke. Er wurde in der Zeit der Nazi-Herrschaft von Kollegen wegen seiner jüdischen Abstammung denunziert, schikaniert und schließlich in den Selbstmord getrieben. Die Ausstellung kann während der normalen Öffnungszeiten des Kreisverwaltungsreferats bis zum 4. November besichtigt werden.

Dienstag, 15. Oktober, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Werner Dilg in Anerkennung seines besonderen Engagements für den Stadtteil Aubing.

Dienstag, 15. Oktober, 18 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich eines Stehempfangs für im Sozialbereich tätige Münchner Bürgerinnen und Bürger. Der Empfang findet heuer bereits zum 26. Mal statt.

Dienstag, 15. Oktober, 19 Uhr, Hotel Mariandl, Goethestraße 51

Eröffnung des Ausstellungsprojekts „ZIMMER FREI“ mit Grußworten von Stadträtin Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 17. Oktober, 19 Uhr, Aula des Schulzentrums an der Gertraustraße 6 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10 (Moosach). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Kuhn informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Kuhn.

Donnerstag, 17. Oktober, 17 bis 19 Uhr, HeideTreff Nachbarschaftstreff, Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Donnerstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem).

Donnerstag, 17. Oktober, 18 Uhr, Pfarrsaal der Katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan), Lüdersstraße 12 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Thomas Kauer statt.

Meldungen

„Städte sicherer Häfen“: Offener Brief von OB Reiter

(10.10.2019 – teilweise voraus) In einem offenen Brief antwortet Oberbürgermeister Dieter Reiter der Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa liste auf deren offenen Brief „Die Stadt München als sicherer Hafen“ vom 8. Oktober:

„Ich habe vollstes Verständnis, dass in Zeiten des Wahlkampfes der Kampf um Aufmerksamkeit ein unwiderstehlicher Antrieb für vielfältigste politische Äußerungen und Forderungen sein mag. Ich denke, dies gilt wohl für eine Mehrzahl der politischen Strömungen und Parteien. Ebenso bin ich überzeugt, dass eine Mehrheit der mündigen Wählerinnen und Wähler diesen oft nur allzu oberflächlichen Mechanismus längst entlarvt hat. Dies bedeutet allerdings nicht, dass ich als Mensch wie als Politiker solche Manöver unwidersprochen akzeptieren muss, vor allem wenn sie inhaltsleer sind und damit jeglicher Substanz entbehren. Sollten Sie jetzt noch nicht

wissen, was ich meine, helfe ich Ihrem politischen Gedächtnis gern auf die Sprünge.

Der Sozialausschuss hat mehrheitlich in seiner Sitzung am 18. Juli beschlossen, dem Bündnis der „Städte sicherer Häfen“ beizutreten. Darauf aufbauend teilte ich meinem Kollegen und Potsdamer Oberbürgermeister Herrn Schubert mit Schreiben vom 30. September mit, dass ich stellvertretend für den Münchner Stadtrat die sogenannte Potsdamer Erklärung unterzeichne und damit den Eintritt ins Bündnis vollziehe. Zeitgleich wandte ich mich am 30. September schriftlich an den Bundesaußenminister, um mich für eine Entkriminalisierung der zivilen Seenotrettung und eine sofortige Intensivierung der europäischen Seenotrettungsmission einzusetzen. Und Sie ahnen es sicher schon, ebenfalls am 30. September bot ich meinem Kollegen und Bürgermeister von Palermo die logistische und organisatorische Unterstützung der Landeshauptstadt München sowie einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch an. Jetzt kann ich natürlich nicht wissen, ob diese Maßnahmen Ihren Ansprüchen an eine öffentliche Positionierung des Stadtoberhaupts gerecht werden.

Ich werde aber nicht müde zu betonen und wiederhole es gern auch an dieser Stelle: Die Landeshauptstadt München und ich ganz persönlich haben sich immer öffentlich zu einer humanen Flüchtlingspolitik bekannt und dies auch mehr als einmal in der Vergangenheit unter Beweis gestellt. Menschlichkeit zeigen ist für die Münchnerinnen und Münchner keine hohle Phrase, sondern nach wie vor gelebte Realität.

Was die Bearbeitung Ihrer offenen Antragspunkte angeht, hat mir das zuständige Sozialreferat versichert, dass diese noch in diesem Jahr in Form einer Beschlussvorlage im Sozialausschuss eingebracht werden. Eine Behandlung war in der Kürze der Zeit, im September, nicht möglich. Die komplexen Fragen sind mit der notwendigen Ernsthaftigkeit zu prüfen, weil es nicht nur um politische Forderungen, sondern vor allem um eine konkrete Realisierung geht.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass Polemisieren und Polarisieren nicht der richtige Weg sind, um eine sachgerechte und den Menschen dienende Politik herbeizuführen. Insofern möchte ich Ihnen anbieten, wieder in einen konstruktiven Austausch zu treten, frei von vorschnellen Urteilen und Desinformation.“

Otto Berg erhält die Medaille „München leuchtet“

(10.10.2019) In Anerkennung seines mehr als 25-jährigen Engagements für Mobbing-Opfer hat die Stadt München Otto Berg die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber verliehen. Bürgermeister Manuel Pretzl überreichte die Auszeichnung jetzt im Rathaus im Rahmen einer kleinen Feier, an der auch die Familie Otto Bergs

mit Ehefrau Annemarie und die Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) teilnahmen.

„Mit Ihrem großen Engagement haben Sie dazu beigetragen, Konflikte am Arbeitsplatz beizulegen oder zu vermeiden. Sie haben so dafür gesorgt, dass sich das Leben sehr vieler Menschen gebessert hat“, sagte Bürgermeister Pretzl. „Ihre Arbeit ist herausragend. Sie können stolz sein auf das, was Sie und Ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter leisten.“



Otto Berg ist selbst Mobbing-Opfer. Nach einer langen Augenerkrankung wurde er gezielt aus dem Betrieb gedrängt. Diese Erfahrung, die mit dem Verlust des Arbeitsplatzes einherging, hatte aber auch etwas Positives: Der gebürtige Münchner beschloss, selbst Menschen zu helfen, die ein ähnliches Schicksal wie er erleiden.

Berg ist Mitbegründer der Mobbing Beratung München. Seit 1993 leitet er das Mobbing Telefon. Betroffenen bietet er zweimal die Woche telefonische Beratung an. Seit mehr als 25 Jahren setzt er sich damit ehrenamtlich mit großem Engagement für Menschen ein, die durch Konflikte und Mobbing verunsichert und verzweifelt sind. Für seinen Einsatz hatte Otto Berg bereits 2015 die Auszeichnung „München dankt!“ erhalten, der jetzt die Medaille „München leuchtet“ gefolgt ist.

Zwischenergebnisse im Forschungsprojekt „Grüne Stadt der Zukunft“

(10.10.2019) Die Sommer werden heißer und trockener, Starkregen nehmen zu. Die Folgen des Klimawandels werden auch in München spürbarer. Wie kann sich die Stadt frühzeitig auf planerischer Ebene für den Klima-

wandel wappnen, welche Anpassungsmöglichkeiten können bereits im Planungsprozess berücksichtigt werden? Diesen Fragen gehen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Referat für Gesundheit und Umwelt in Kooperation mit der Technischen Universität München, der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung Berlin im Rahmen des Forschungsprojektes „Grüne Stadt der Zukunft – Klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt“ nach. Beide Referate wurden vom Stadtrat beauftragt, jährlich über den Projektfortschritt zu berichten. Nach einem Jahr Projektlaufzeit hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nun den Bearbeitungsstand im Stadtrat vorgestellt. Anhand von mehreren beispielhaft ausgewählten, unterschiedlichen Untersuchungsgebieten im Stadtgebiet analysiert das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, wie die Funktionen und die Leistungsfähigkeit grüner Infrastruktur erhalten und entwickelt werden können. Im Rahmen des Schwerpunktes „Klimaanpassung im Rahmen der Bauleitplanung“ wird untersucht, wie von ersten Planungsüberlegungen im Rahmen von Wettbewerben oder Strukturkonzepten bis hin zu rechtlichen Festsetzungen im Bebauungsplan Maßnahmen der grünen Infrastruktur in der Planung verankert werden können, etwa durch städtebauliche Anordnung von Baukörpern, bei Fragen der Baumartenwahl oder der Fassaden- und Dachbegrünung. Auch sozialwissenschaftliche Erhebungen zum Freiraumverhalten oder zur Motivation, den eigenen privaten Bereich zu begrünen, werden durchgeführt.

Das Forschungsprojekt startete im Oktober 2018 und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Leitinitiative „Zukunftstadt“ über eine Laufzeit von drei Jahren gefördert. Es ist Teil der Umsetzung des Maßnahmenkonzepts Anpassung an den Klimawandel, das vom Referat für Gesundheit und Umwelt zusammen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und weiteren betroffenen Referaten entwickelt wurde. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird am Dienstag, 15. Oktober im Umweltausschuss den Bearbeitungsstand mit dem Schwerpunkt „Stadtklima und Klimaanpassung“ vorstellen.

Eversbuschstraße: Wettbewerbsarbeiten für Wohngebiet ausgestellt

(10.10.2019) In Allach-Untermenzing wird östlich der Eversbuschstraße, nahe dem S-Bahnhalte Karlsfeld, in den nächsten Jahren ein neues Wohngebiet entstehen. Um für diese anspruchsvolle Planungsaufgabe ein qualitativ hochwertiges städtebauliches und landschaftsplanerisches Konzept zu erhalten, hat die Grundstückseigentümerin Hirmer Allach GmbH & Co. KG in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt München einen Realisierungswettbewerb ausgelobt. Die Arbeiten können nun von Dienstag, 15. Oktober, bis Freitag, 25. Oktober, in der Zeit von 7.30 bis 18 Uhr im Erdge-

schoß des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, besichtigt werden. Eröffnet wird die Ausstellung am Montag, 14. Oktober, um 18 Uhr.

Auf der bislang landwirtschaftlich genutzten zirka 1,6 Hektar großen Fläche können künftig zirka 250 Wohnungen sowie die erforderlichen Kindertageseinrichtungen entstehen. Neun Bürogemeinschaften, bestehend aus Architekten und Landschaftsplanern, haben sich am Wettbewerb beteiligt. Am 24. September traf das Preisgericht seine Entscheidung über den Ausgang des Wettbewerbs. Es wurden folgende Preise vergeben:

- 1. Preis: PALAIS MAI Architekten und Stadtplanern, München, mit grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner mbb, Freising
- 2. Preis: Meili, Peter GmbH, München, mit Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, München
- 3. Preis: Fink + Jocher Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH, München, mit studio B Landschaftsarchitektur, München

Entscheidende Weichenstellungen für den Klimaschutz in München

(10.10.2019) Die Bundesregierung hat gestern, 9. Oktober, ihr „Klimaschutzprogramm 2030“ beschlossen. Etliche der insgesamt 66 Maßnahmen des Klimapakets werden auch in München direkten Einfluss haben. Zu den Auswirkungen des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung kommentiert Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt: „Die Bundesregierung hat mit ihrem Klimaschutzprogramm 66 grundsätzlich sinnvolle Maßnahmen beschlossen. München hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Wie wir gutachterlich wissen, werden wir mit eigenen städtischen Maßnahmen nur 40 Prozent zur Zielerreichung beitragen können, 60 Prozent hängt damit von Weichenstellungen des Bundes und des Landes sowie von der EU ab. Vor diesem Hintergrund ist ein ambitioniertes Handeln des Bundes unerlässlich und ich bin froh, dass nun endlich die längst überfälligen Schritte eingeleitet wurden. Ob diese ausreichen werden, insbesondere der aktuell angedachte CO₂-Zertifikatspreis, bleibt abzuwarten.“

München nimmt den Klimaschutz ernst und hat schon 2017 das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 im Stadtgebiet beschlossen. Unter dem Motto „Anreize statt Verbote“ hat die Stadt ein breites Angebot an Förderprogrammen (Förderprogramm Energieeinsparung, Förderprogramm e-mobil, Stromsparprämie) aufgelegt. Die Stadtverwaltung hat auch zwei Handlungsprogramme zur Förderung des Klimaschutzes und der Elektromobilität in München entwickelt. Die Förderprogramme und Handlungsprogramme werden im Kontext der Klimaschutzziele kontinuierlich weiter entwickelt. Mit der Kampagne München Cool City (www.coolcity.de)

spricht die Landeshauptstadt zur Bewusstseinsbildung gezielt die Stadtbevölkerung an und zeigt auf, dass Klimaschutz auch Spaß machen kann. Aktuell investiert die Landeshauptstadt rund 60 Millionen Euro jährlich in Klimaschutzmaßnahmen. Hinzu kommen vielfältige Maßnahmen bei der Errichtung eigener städtischer Gebäude.

Stephanie Jacobs: „Klimaschutz ist für die Landeshauptstadt München schon seit Jahren ein prioritäres Thema. Wir haben schon viel mit unseren Handlungs- und Förderprogrammen erreicht, doch müssen wir weiter am Ball bleiben. Daher werde ich dem Stadtrat noch im Herbst vorschlagen, das Ziel der Klimaneutralität für uns als Stadtverwaltung bereits für das Jahr 2030 festzusetzen. Vor allem für unsere eigenen städtischen Gebäude sollte dafür der Passivhaus-Standard als Baustandard etabliert werden. Auch wenn wir damit nur zehn Prozent des Gebäudebestands in München direkt beeinflussen können, so ist dies ein wichtiger und unerlässlicher Schritt.“

Besonders spürbar für Großstädte wie München wird die neue Förderkulisse zu Gunsten von CO₂-Einsparungen im Gebäudesektor sein. Die energetische Gebäudesanierung steuerlich zu fördern, könnte eine größere Breitenwirkung entfalten und neue Zielgruppen für den Klimaschutz aktivieren. München ist hier bereits mit seinem eigenen Förderprogramm Energieeinsparung (FES) mit einem jährlichen Budget von inzwischen 14,7 Millionen Euro seit vielen Jahren aktiv und hat zuletzt das Programm deutlich ausgeweitet. Die Landeshauptstadt fördert seit 1. April auch die energetische Sanierung im Bestandsbau sowie PV-Anlagen.

Die vom Bund nun vorgesehene Austauschprämie für die Erneuerung von Heizungsanlagen auf der Basis von Heizöl und Erdgas in Verbindung mit dem Einbauverbot neuer Ölheizungen ab 2026 wird sich ebenfalls in München deutlich auswirken. So gibt es in München etwa 30.000 Heizkessel, von denen zirka ein Drittel älter als 20 Jahre ist.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6

(10.10.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 6 (Sendling) mit, dass die Bürgerversammlung des 6. Stadtbezirkes am Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr, in der Dreifachturnhalle an der Gaißacher Straße 8 stattfindet. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Betreuungsnotstand in der Grundschule an der Boschetsrieder Straße (Teile des 6. Stadtbezirks gehören zum Schulsprengel dieser Schule)

2. Fehlende Betreuungsplätze in Kindergärten und Kinderkrippen in Sendling und Probleme mit dem Verteilungssystem Kita-Finder (durch verspätete Rückmeldungen, späte Absagen etc.)
3. Steiner- bzw. Zechstraße/Flößergasse (ehemaliges Philip-Morris-Gelände), Gestaltung und Herstellung der Oberflächen nach dem Neubau
4. Strukturplan/Masterplan für die freiwerdenden Großmarkthalle-Flächen einschließlich des Dreiecks nördlich der Oberländerstraße-Gleisgarfe-Gotzinger Straße
5. Standorte für Wertstoffcontainer
6. Erweiterung DAV-Kletterzentrum und Ablehnung im Sinne des Bezirksausschusses durch die Lokalbaukommission
7. Verkehrssituation in Sendling: Zunahme des Individualverkehrs an den Achsen Baumgartnerstraße/Pfeufferstraße/Plinganserstraße
8. Fehlende Radwege und Fahrradstraßen
9. Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Sendling: Fehlende Taktverdichtung bei den Buslinien (z.B. StadtBus 134)

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Meindlstraße 14, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, unter www.gmu.de, per E-Mail an regionalcenter@gmu.de, Telefon 992698-22, Fax 992698-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241.

Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baure-

ferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13

(10.10.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 13 (Bogenhausen) mit, dass die Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirkes am Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr, in der Turnhalle Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium, Elektrastraße 61 stattfindet. Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Planungen zum Münchner Nord-Osten, Sachstand Wettbewerb
2. Trassierungsverfahren der Bahn zum Ausbau der S-Bahn Linie 8, Sachstand
3. Daglfinger Kurve, Sachstand
4. Neubaugebiet Prinz-Eugen-Park, Sachstand
 - Straßengestaltung
 - Grünplanung
 - Verkehrs-/Mobilitätsplanung
 - Gestaltung Maria-Nindl-Platz
5. Stadtbezirksbudget, Zuwendungsverfahren/-möglichkeiten

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Ge-



hörlosenverband München und Umland, unter www.gmu.de, per E-Mail an regionalcenter@gmu.de, Telefon 992698-22, Fax 992698-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241.

Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

Verkaufsstart für den Münchner Ferienpass

(10.10.2019) Am kommenden Montag, 14. Oktober, startet der Verkauf des neuen Münchner Ferienpasses 2019/2020. Mit ihm bekommen alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis einschließlich 17 Jahren – unabhängig vom Wohnort – ermäßigte oder kostenfreie Ferienangebote. Der ideale Begleiter für alle Ferien bietet jede Menge unterhaltsame, kreative, handwerkliche, musikalische oder sportliche Aktivitäten – angefangen von Kochkursen über Computerkurse, Skate- und Graffitikurse, Mal-, Bastel- und Töpferkurse bis hin zu speziellen Führungen.

Ganz neu im Programm sind beispielsweise ein zweitägiger Zauberkurs, ein Segelkurs am Starnberger See oder ein Fotografie- und Radio-Workshop. Ferienpassinhaber dürfen außerdem alle Sommerbäder und fünfmal im Jahr die Hallenbäder (M-Bäder) sowie einmal in den Weihnachtsferien die Eislaufbahn des Prinzregentenstadions kostenlos besuchen. Und alle Kinder und Jugendlichen bis einschließlich 14 Jahre fahren in den gesamten Sommerferien kostenfrei mit dem MVV im Gesamtnetz.

Der Münchner Ferienpass gilt von den Herbstferien 2019 bis zum Ende der Sommerferien 2020. Er kann bequem online bestellt oder an einer der zahlreichen Verkaufsstellen erworben werden. Zum Kauf des Ferienpasses wird ein altersgemäßes Foto (Passfoto) des Kindes benötigt. Den Ferienpass können nicht nur Münchner, sondern auch Ferienbesucher oder Kinder und Jugendliche aus dem Umland erwerben. Für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren kostet der Ferienpass 14 Euro; darin enthalten sind die MVV-Nutzung in den Sommerferien und der Besuch der M-Bäder. Jugendliche von 15 bis 17 Jahren zahlen für den Pass 10 Euro, im Preis enthalten ist die Nutzung der M-Bäder.

Alle Informationen zu den Programmen, zum Infoheft, zu den Verkaufsstellen – unter anderem in der Stadt-Information im Rathaus – und zum

Onlineverkauf beziehungsweise zur Onlineanmeldung sind unter www.muenchen.de/ferienpass zu finden.

Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling in Gebärdensprache

(10.10.2019) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) hat sein Informationsangebot erweitert und bietet seine Erklärfilme jetzt auch in Gebärdensprache an. Die Online-Videos drehen sich rund um das Thema Abfall und wurden um einen Gebärdensprachdolmetscher und Untertitel ergänzt. Damit macht der AWM grundlegende Informationen zur Abfallentsorgung und -verwertung in München nun auch speziell für Gehörlose zugänglich. Ein erster Erklärfilm mit Plastikvermeidungstipps in Gebärdensprache wurde bereits 2018 produziert und stieß auf sehr große Resonanz. Daher hat der AWM beschlossen, diesen Bereich weiter ausbauen. In den neuen Videos geht es um Bioabfall, Altpapier, Restmüll und Verpackungsabfälle. Die Filme sind auf der Internetseite des AWM unter www.awm-muenchen.de/gebaerdensprache sowie auf dem AWM-YouTube-Kanal zu finden. Unter www.awm-muenchen.de/leichtesprache gibt es auch Informationen in Leichter Sprache.

„Es ist mir wichtig, dass der AWM auch gehörlosen Menschen die Möglichkeit gibt, sich per Video einfach und anschaulich über verschiedene Abfallthemen zu informieren. Damit nimmt der AWM unter den Entsorgungsbetrieben eine Vorreiterrolle ein“, so Kristina Frank, Kommunalreferentin und Erste Werkleiterin des AWM.

Begegnung der Generationen mit Schülern und Senioren

(10.10.2019) Unter dem Titel „Voneinander lernen – Begegnung der Generationen“ bieten Schülerinnen und Schüler der Städtischen Berufsfachschule für Sozialpflege, Antonienstraße 6, ab November ein abwechslungsreiches Programm für Münchner Seniorinnen und Senioren. Dienstags und Donnerstags, jeweils von 10 bis 12 Uhr, gibt es Kurse zu den Themenfeldern Gymnastik, PC und Handy, Kreatives und Genuss/Kulinarik. Das Programm kann direkt bei der Städtischen Berufsfachschule für Sozialpflege, per E-Mail an sekretariat@bszanton.musin.de oder telefonisch unter 3815950, angefordert werden oder online unter www.bsz-alice-bendix.de/bfssp/aktuelles abgerufen werden. Die schriftliche Anmeldung zu den Kursen ist bis Mittwoch, 23. Oktober möglich.

„Wege ins Ausland“ – Informationstag für junge Leute

(10.10.2019) Wer nach Schule oder Ausbildung für eine längere Zeit ins Ausland will, braucht angesichts der schier unüberschaubaren Zahl der Möglichkeiten eine kompetente Beratung. Das bietet die Jugendinformationsmesse „Wege ins Ausland“ am Dienstag, 15. Oktober, von 14.30 bis

18.30 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek, Rosenheimer Straße 5, am Gasteig. Schirmherr der Veranstaltung ist Oberbürgermeister Dieter Reiter. Der Bereich „update. jung & erwachsen“ der Münchner Stadtbibliothek bietet gemeinsam mit dem Jugendinformationszentrum (JIZ) München, der Agentur für Arbeit und der Jungen Volkshochschule München ein umfangreiches Programm mit kompetenten Beraterinnen und Beratern über Freiwilligendienste, Schüleraustauschprogramme, Au-Pair-Aufenthalte, Sprachreisen, Praktika sowie „work & travel“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Weitere Infos zum Programm und den Ausstellern gibt es unter www.wege-ins-ausland-messe.de oder unter www.muenchner-stadtbibliothek.de.

Gespräch zur Stadtbaukultur im Literaturhaus

(10.10.2019) Das nächste Gespräch zur Stadtbaukultur findet am Dienstag, 15. Oktober, 19 Uhr, Literaturhaus am Salvatorplatz 1 statt. Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk trifft auf die Kulturwissenschaftlerin Simone Egger. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an plantreff@muenchen.de oder telefonisch unter 233-22942.

Simone Egger studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München Europäische Ethnologie und Kunstgeschichte. Für das Institut war sie bis 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Nach einem zweijährigen Aufenthalt als Dozentin am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck ging sie nach Klagenfurt. Dort lehrt und forscht sie seit 2016 am Institut für Kulturanalyse an der Alpen-Adria-Universität. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Heimat und Nation. Sie hat mehrere Bücher veröffentlicht. Unter dem Titel „Phänomen Wiesntracht“ geht sie der Frage nach, warum das Tragen von Dirndl und Lederhosen wieder so populär geworden ist. Das Buch „München wird moderner“ lässt die Atmosphäre in der Stadt in den 1960er Jahren wieder aufleben. Damals hat die Landeshauptstadt München den Zuschlag für die Olympischen Spiele bekommen und sich dadurch zu einer postmodernen Metropole gewandelt. Bis heute engagiert sich Simone Egger in München auch in der Tanz- und Theaterszene und wird nächstes Jahr das Theaterfestival RODEO 2020 kuratieren.

Stadtbaukultur umfasst viele Facetten – den gebauten Raum und das urbane Leben genauso wie die politische Dimension von Stadt. Aus verschiedenen Blickwinkeln wollen die Münchner Gespräche zur Stadtbaukultur jenseits des fachlichen Alltags Themen beleuchten, die für Münchens Entwicklung wichtig sind. Stadtbaurätin Elisabeth Merk lädt deshalb regelmäßig Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Berufen und Meinungen ein, mit ihr über aktuelle Herausforderungen zu sprechen.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/stadtbaukultur.

„Engel in der Stadt“: Fotoausstellung zur Begräbniskultur

(10.10.2019) In der Rechtsabteilung der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, 1. Obergeschoss, ist in der Zeit vom Freitag, 11. Oktober, bis 30. Dezember die Ausstellung „Engel in der Stadt“ mit Fotografien von Monika Behr zu sehen.

Figürliche Darstellungen von Engeln und Trauernden auf den Gräbern in den Münchner Friedhöfen haben Monika Behr immer schon fasziniert. Sie erzählen viel über die sich wandelnde Begräbniskultur im Laufe der Jahrhunderte. Über ein Jahr, und im Wechsel der Jahreszeiten, ging die Fotografin deshalb auf die Motivjagd. In ihrer Ausstellung ist nun ein kleiner Ausschnitt aus der großen Vielfalt der Darstellungen zu sehen.

Die Ausstellung ist von Montag bis Donnerstag, 9.30 bis 15 Uhr, und Freitag, 9.30 bis 13.30 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen des Bauzentrums München

(10.10.2019) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 15. Oktober, zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Um 18 Uhr findet im Bauzentrum, Willy-Brandt-Allee 10, der Infoabend „Verkehrsflächen in und an Gebäuden: Sicherheitsgefühl und Wohlbefinden“ statt. Die Lichtexpertin und Baubiologin Pamela Jentner beleuchtet in ihrem Vortrag wesentliche Faktoren, die das Sicherheitsgefühl und Wohlbefinden auf Verkehrsflächen in und an Gebäuden maßgeblich beeinflussen. Hierzu zählen zum Beispiel die Beleuchtung und die Gestaltung von Innen- und Außenräumen in Farbe und Form. Gut geplante Verkehrswege können durchaus zum Wohlbefinden beitragen. Sie sparen zudem Zeit und helfen, Störungen und Unfälle zu vermeiden. Diese Veranstaltung ist Teil des 13. Münchner Klimaherbstes (8. bis 31. Oktober), der dieses Jahr unter dem Motto „Die bewegte Stadt“ steht. In über 100 Veranstaltungen wird über urbane Mobilität diskutiert und sich ausgetauscht, alternative Mobilitätsformen werden erkundet und getestet. Über 200 verschiedene Akteure, darunter auch das Bauzentrum München, haben hierfür erneut ein spannendes und kreatives Programm entwickelt. Informationen zum Gesamtprogramm sind auf der Internetseite klimaherbst.de zu finden.
- Um 18.30 Uhr findet in der Münchner Volkshochschule (MVHS) Süd, Albert-Roßhaupter-Straße 8, der Vortrag „Stromspeicher und Elektromobilität verbessern Eigenverbrauch und Versorgungssicherheit“ statt. Der Vortrag des Elektrotechnik-Ingenieurs und Energieberaters Alfred Bäder vermittelt Faustregeln für die Auswahl und Dimensionierung von Stromspeichern – wahlweise zur wirtschaftlichen Optimierung oder für einen hohen Grad an Unabhängigkeit vom Stromnetz – und zeigt erläuterte Fördermöglichkeiten auf.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Weitere Infos online unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Führungen für Senioren im Jüdischen Museum

(10.10.2019) Jeden dritten Dienstag, um 14 Uhr bietet das Jüdische Museum, St.-Jakobs-Platz 16, kostenlose Themenführungen speziell für Seniorinnen und Senioren an. Folgende Führungen sind im Angebot:

- Dienstag, 15. Oktober, 14 Uhr, eine Einführung in die Dauerausstellung „Leben und Tradition. Einführung ins Judentum“
- Dienstag, 19. November, sowie Dienstag, 18. Februar 2020, Dauerausstellung „Jüdisches München. Fragmente aus Vergangenheit und Gegenwart“
- Dienstag, 17. Dezember, Ausstellung „Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen“
- Dienstag, 21. Januar 2020, Dauerausstellung „Leben und Tradition. Einführung ins Judentum“

Die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos mit Eintrittskarte. Der Museumseintritt kostet 6 beziehungsweise 3 Euro. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen unter juedisches-museum-muenchen.de.

Ausstellung „ZIMMER FREI“ im Hotel Mariandl

(10.10.2019) Mit dem Künstlerprojekt „ZIMMER FREI“ im Hotel Mariandl, Goethestraße 51, sind einmal jährlich in außergewöhnlichem Ambiente Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern am Anfang ihrer Professionalität zu sehen. Auf zwei Etagen des historischen Hotels werden vom Mittwoch, 16. bis Sonntag, 20. Oktober zwölf Gästezimmer mit Projektionen, Rauminstallationen, Inszenierungen, Performances und Musik bespielt. Das Ausstellungsprojekt wird jeweils während des laufenden Hotelbetriebs realisiert. Die Kunsträume können von Mittwoch bis Sonntag, 12 bis 22 Uhr, besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Bei der Langen Nacht der Münchner Museen am 19. Oktober, ist die Ausstellung bis 2 Uhr geöffnet, ab 19 Uhr nur mit gültiger Eintrittskarte.

Am Sonntag, 20. Oktober, 20 Uhr, findet zum Abschluss der Ausstellung eine Künstlerparty mit Live Konzert der Band Kunststoffwerkstatt statt.

Die in diesem Jahr beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind:

Mehmet+Kazim Akal, Ivan Baschang, Nataliya Borushchak, Hyoojoo Jang, Klaudia Koloric+Katarina Sopic, Jie Li, Philipp Liehr, Judith Neunhäuserer, Cordula Schieri, Patrik Tircher, Kazuyo Yabuuchi und Esther Zahel.

Das Projekt wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Weitere Informationen unter www.hotelmariandl.de und auf der Facebook Seite www.facebook/zimmer.frei.mariandl.

Veranstaltungen im Stadtmuseum

(10.10.2019) Am kommenden Dienstag, 15. Oktober, bietet das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, folgende Veranstaltungen an:

- „MuseumsMorgen!“ wechselt die Perspektive heißt es ab 10.30 Uhr. Die professionelle Geschichtenerzählerin Özlem Tetik nutzt alte und neue Erzähltraditionen, um Objekte der Ausstellung „Migration bewegt die Stadt. Perspektiven wechseln“ mit persönlichen Erinnerungen an die Migrationsgeschichte Münchens zu verweben. Sie bezieht die Historikerin Clara Sterzinger-Killermann als Mitglied des Kuratoren-Teams in ihre Erzählungen ein. Musikalisch begleitet Dagmar Aigner (Kontinent Stimme/Blaues Wunder) den Rundgang. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.
- Um 16 Uhr findet eine inklusive Tastführung mit Markus Wagner und Alexa Gattinger zum Thema „München (be)greifen“ statt. Die Tastführung berücksichtigt besonders die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Ausstellungsbesucher und lädt ein, das Museum aktiv zu entdecken. Mit dem Mittelalter beginnend, reicht der Bogen des Rundgangs vom Ausbau zur Residenzstadt über die Entstehung der Großstadt im 19. Jahrhundert bis heute. Die Tageskarte kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme ist frei. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Anmeldung bis Donnerstag, 10. Oktober unter www.mpz-bayern.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 10. Oktober 2019

Demokratie braucht Übung II: Probier-Wahlen für Ausländerinnen und Ausländer

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
18.3.2019

Ersparnisse durch unbesetzte Stellen teilweise den Beschäftigten zugute kommen lassen

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 26.6.2019

Demokratie braucht Übung II: Probier-Wahlen für Ausländerinnen und Ausländer

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
18.3.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Mit Ihrem Antrag haben Sie Folgendes gefordert:

„Die Landeshauptstadt München wird gebeten, künftig Probier-Wahlen für bei den regulären Wahlen nicht wahlberechtigte Ausländerinnen und Ausländer mit Hauptwohnsitz in München durchzuführen. Dazu sollen, erstmals zu den Kommunalwahlen 2020,

- a) alle nicht wahlberechtigten Ausländerinnen und Ausländer Wahlbenachrichtigung erhalten,*
- b) alle nicht wahlberechtigten Ausländerinnen und Ausländer eine Übersicht erhalten, mit Links zu den Internetseiten und Wahlprogrammen aller kandidierender Parteien, und, soweit existent, zum Wahl-O-Mat,*
- c) Internetseiten in einfacher Sprache mit Informationen zu den Probier-Wahlen für die bei diesen Probier-Wahlen Wahlberechtigten eingerichtet werden,*
- d) an einem Tag vor den regulären Wahlen in jedem Stadtviertel Wahllokale für die an den Probier-Wahlen Teilnehmenden eingerichtet werden,*
- e) Original-Stimmzettel, ergänzt um den Eindruck ‚Probier-Wahl‘ zur Verfügung gestellt werden,*
- f) die stadtweiten und stimmbezirksweisen Stimmergebnisse der Probier-Wahlen nach der Auswertung im Internet veröffentlicht werden.*

Die Umsetzung der Probier-Wahlen soll über mehrere Wahlen hinweg durch eine (politik)wissenschaftliche Studie begleitet werden, die u.a. über repräsentative Befragungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Probier-Wahlen ermittelt,

- a) wie entwickelt sich deren politisches Interesse,*
- b) wie entwickeln sich deren Kenntnisse hinsichtlich der Wahlverfahren,*
- c) wie entwickeln sich deren Kenntnisse hinsichtlich der Parteiprogramme und der führenden Politikerinnen und Politiker der verschiedenen politischen Ebenen,*
- d) wie entwickelt sich die Wahlbeteiligung (unterschieden auch nach Aufenthaltsdauer in Deutschland und nach Nationalitäten) bei den Probier-Wahlen, bei den neu Eingebürgerten und bei den nichtdeutschen Unionsbürgerinnen und -bürgern in den regulären Wahlen.*

Fördermittel Dritter sind für das Projekt zu beantragen, falls erhältlich.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt des Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, nämlich die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen. Der Inhalt des Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Wir bedanken uns zunächst für die gewährte Fristverlängerung. Die Stellungnahme des Migrationsbeirats zu Ihrem Antrag ist als Anlage beigefügt.

Zu Ihrem Antrag vom 18.3.2019 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Die identifizierten Risiken sowie die fehlenden Rechtsgrundlagen insbesondere unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben stehen der Durchführung von Probier-Wahlen entgegen. Im Einzelnen führen wir folgende Punkte an:

Kapazitäten

Die Vorbereitung und Durchführung jeder Wahl oder Abstimmung erfordert erhebliche personelle Ressourcen, die vor allem im Rahmen einer Kommunalwahl keinerlei zusätzliche Spielräume ermöglichen. Aufgrund der einzuhaltenden gesetzlichen Vorgaben, die bei einer Verletzung zu einer Wahlwiederholung führen können, bestehen erhebliche Risiken, wenn mehrere gleiche oder ähnliche Wahlen oder Abstimmungen zeitgleich oder in kurzem zeitlichen Abstand stattfinden.

Gleichzeitig müssen in diesem Zeitraum bereits alle Vorkehrungen für eine ggf. notwendige Stichwahl getroffen werden. Es stehen daher keinerlei Kapazitäten für die Begleitung oder Vorbereitung einer anderen Wahl in diesem Zeitraum zur Verfügung.

Um die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der regulären Wahl nicht zu gefährden und das Risiko von Vermischungen zu reduzieren, müsste für die Probier-Wahl eine eigene Organisationseinheit, die strikt getrennt vom Wahlamt ist, geschaffen und entsprechend ausgestattet werden.

Datenerhebung und Datenschutz

Der Verwendung von personenbezogenen Daten zu wahlrechtlichen Zwecken werden durch die datenschutzrechtlichen Bestimmungen sehr enge Grenzen gesetzt. Die Verwendung der Daten muss durch entsprechende

Rechtsgrundlagen legitimiert sein. Eine entsprechende rechtliche Grundlage für die von Ihnen beantragte Probier-Wahl gibt es jedoch nicht.

Maßgeblich für eine Wahlberechtigung sind Alter, Staatsangehörigkeit, Dauer der Wohnsitznahme in München und das Nicht-Vorliegen von Wahlrechtsausschlüssen. Weitere Auswahlkriterien (Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer etc.) sind in keinem Wahlgesetz vorgesehen – ebenso die Erhebung der tatsächlichen Wahlteilnahme.

Ein Wählerverzeichnis wird entsprechend der dafür vorliegenden rechtlichen Grundlagen zum jeweiligen Stichtag aus den bestehenden Meldedaten für die jeweilige Wahl angelegt und ist Grundlage für den Versand von Wahlbenachrichtigungen (vgl. § 15 Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz, § 13 Landeswahlordnung, § 16 Bundeswahlordnung, § 15 und § 17 a Europawahlordnung, § 11 Migrationsbeiratswahlordnung, § 12 Seniorenvertretungssatzung).

Die Erstellung eines Wählerverzeichnisses für einen Personenkreis, der nicht wahlberechtigt ist, ist rechtlich nicht vorgesehen. Inwieweit aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Erhebung der Daten dieser Personen zum Zweck der Einholung eines Einverständnisses rechtlich möglich ist, wurde nicht geprüft.

Verwechslungsgefahr

Eine Durchführung von Probier-Wahlen mit Originalunterlagen gefährdet akut die ordnungsgemäße Durchführung der regulären Wahl. Die vorgeschlagene Verwendung von Originalunterlagen, die nur durch eine entsprechende Kennzeichnung unterscheidbar sind, führt zu einer erheblichen Irreführung und möglichen Fehleranfälligkeit im Rahmen der regulären Wahl. So ist es bei Haushalten mit Personen unterschiedlicher Staatsangehörigkeit denkbar, dass Unterlagen (von regulärer Wahl und Probier-Wahl) vertauscht oder verwechselt werden und damit im Rahmen der Briefwahl beispielsweise ungültige Stimmzettel zur Auszählung gelangen. Am Wahltag ist außerdem mit einem erheblichen Beschwerdeaufkommen in den Wahllokalen zu rechnen, wenn Probier-Wählerinnen und Probier-Wähler abgewiesen werden müssen.

Wahlvorstände und Wahlbeteiligung

Neben den ohnehin schon bestehenden Schwierigkeiten ausreichend motivierte und qualifizierte Wahlvorstandsmitglieder für die anstehende Kommunalwahl zu finden, dürften sich für die Abwicklung einer ebenso aufwändig gestalteten Probier-Wahl vor der Kommunalwahl kaum Freiwillige finden.

Von den über 367.000 Wahlberechtigten der Migrationsbeiratswahl 2017 haben 4.842 in einem Wahllokal ihre Stimmen abgegeben (= 1,3% und damit unter 200 Personen pro Wahllokal). Im Rahmen einer Probier-Wahl ist mit einem deutlich geringeren Interesse zu rechnen. Die Einrichtung von Wahllokalen stellt daher einen Aufwand dar, der nicht im Verhältnis zum Nutzen steht.

Gefahr der Beeinflussung der regulären Wahl

Eine Ergebnisermittlung und Veröffentlichung von Ergebnissen einer vorgezogenen Probier-Wahl mit Originalkandidierenden, die vor der Feststellung und Veröffentlichung der regulären Wahlergebnisse stattfindet, kann die reguläre Wahl beeinflussen und ist daher keinesfalls möglich.

Haushaltsmittel und Vergabeverfahren

Darüber hinaus stehen aktuell keinerlei Mittel und Ressourcen für die Durchführung von Probier-Wahlen zur Verfügung. Da auch keinerlei Vergabeverfahren (z.B. für den Druck und Versand von ca. 200.000 Wahlbenachrichtigungen) durchgeführt wurden, kann das Anliegen auch aus diesem Grund nicht umgesetzt werden.

Neutralitätsgebot

Die gewünschten Informationen zu Wahlprogrammen, Links zu Internetseiten und allen kandidierenden Parteien sowie zum Wahl-O-Mat können nicht durch die Verwaltung erfolgen (Verstoß gegen das Neutralitätsgebot).

Zur gewünschten begleitenden Studie durch Befragungen nach der Wahl hat das Statistische Amt der Landeshauptstadt München wie folgt Stellung genommen:

„Ohne Wahrung des Wahlheimnisses wäre die Repräsentativität der Probier-Wahlen anzuzweifeln. Daraus folgt, dass viele der gewünschten Aussagen aus dem Antrag nur über eine Nachwahlbefragung am Wahltag ermittelt werden können („Wahlbeteiligung nach Aufenthaltsdauer, Nationalität, etc.“). Gleichzeitig müsste in geeigneter Weise für die Langzeitbeobachtung sichergestellt werden, dass an jeder Probier-Wahl ein annähernd gleicher Personenkreis teilnimmt.

Eine Nachwahlbefragung ist jedoch einzig und alleine von politischem Nutzen für Parteien und Wahlvorschlagsträger. Diese Daten zu erheben und aufzubereiten, ist damit nicht Aufgabe der Verwaltung. Entsprechende Aufträge müssten deshalb von Parteien und Wählergruppen selbst bei entsprechenden Instituten oder Universitäten in Auftrag gegeben und fi-



nanziert werden. Insbesondere spielt es für die Durchführung unserer Aufgaben keine Rolle, welche Parteien und Personen von den hier lebenden Ausländerinnen und Ausländern geschätzt werden.

Letztendlich ist auch zweifelhaft, ob bei Probier-Wahlen eine Wahlbeteiligung zustande kommt, die ein repräsentatives Ergebnis und damit repräsentative Studienergebnisse zulässt. Bei der Migrationsbeiratswahl 2017 lag die Wahlbeteiligung bei lediglich 3,62%. Damit hatten gerade mal 13.324 von ca. 367.000 Personen ihre Stimmen abgegeben. Dabei hat die Migrationsbeiratswahl durchaus Bedeutung und nicht nur symbolischen Wert. Verkleinert sich der Kreis der Teilnehmenden an einer Probier-Wahl, werden Erhebungen und Auswertungen entsprechend schwieriger und können leicht ein falsches Bild wiedergeben.“

Zudem lehnt auch der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München die Durchführung einer Probier-Wahl explizit ab.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

*Die Anlage zur Antwort kann abgerufen werden unter:
www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=5389269*

Ersparnisse durch unbesetzte Stellen teilweise den Beschäftigten zugute kommen lassen

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 26.6.2019

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags ist bereits abschließend gesetzlich geregelt, eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag können wir Ihnen jedoch Folgendes mitteilen:

Gemäß Art. 61 Abs. 2 Satz 1 GO ist die Haushaltswirtschaft sparsam und wirtschaftlich zu planen und zu führen. Nach diesem Grundsatz sind die einzusetzenden Mittel auf den zur Erfüllung der Aufgaben unbedingt notwendigen Umfang zu beschränken. Die Veranschlagung von Personalaufwendungen richtet sich nach den im Haushaltsjahr voraussichtlich besetzten Stellen (§ 16 Abs. 2 Satz 1 KommHV-Doppik), nicht nach der Anzahl der ausgewiesenen Stellen des Stellenplans.

Der Planwert wird auf Grundlage des fortgeschriebenen Organisationsstellenplans jährlich neu ermittelt und um die voraussichtlich vakanten Stellen in Form eines Vakanzabschlags reduziert. Im Rahmen des Nachtragshaushalts erfolgt – soweit erforderlich – eine weitere Anpassung hinsichtlich der zu erwartenden Auszahlungen.

Auszahlungen und Planansätze weichen in den Teilhaushalten am Jahresende grundsätzlich kaum voneinander ab.

Somit stehen aus dem Stellenplan keine Haushaltsmittel zur Verfügung, die für die von Ihnen vorgeschlagene „Mitarbeiter-Motivations-Pauschale“ zum Einsatz kommen könnten.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 10. Oktober 2019

Sicherung der Verkehrswacht München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt
und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Errichtung eines Denkmals für Helmut Dietl

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg
Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff,
Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (FDP –
mit Stadtratsfraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

10.10.2019

Sicherung der Verkehrswacht München

Der Stadtrat möge beschließen:

Der ehrenamtliche Verein der Verkehrswacht München wird jährlich mit 50 000 Euro unterstützt, um eine Fortführung sowohl der Maßnahmen der Verkehrserziehung in Kindertagesstätten und Schulen als auch die Unterstützungs- und Informationsveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.

Begründung:

Schon im März 2014 hat die CSU-Stadtratsfraktion einen Antrag zur Sicherung der Verkehrswacht München gestellt. Gefordert wurde damals, dass ein Konzept erstellt wird, wie die Stadt den Verein unterstützen kann. Nach vier Jahren Bearbeitungszeit stellte das Referat für Bildung und Sport (RBS) im Frühjahr 2018 fest, dass dies nicht in seinen Aufgabenbereich fällt. Eine echte Bereitschaft sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen war und ist nicht zu erkennen.

Das RBS wurde im Fachausschuss beauftragt, im Oktober 2018 eine überarbeitete Vorlage erneut zur Beschlussfassung vorzulegen. Das ist nun schon wieder über ein Jahr her – passiert ist aber leider wieder nichts. Das Thema verschwand abermals in den Untiefen der Verwaltung.

Die Verkehrswacht München leistet aber einen wichtigen, nachhaltigen und flächendeckenden Beitrag zur Unfallvermeidung und Verkehrssicherheit in München und im Münchner Landkreis. Die qualifizierten Fachleute setzen sich ehrenamtlich für alle Bürgerinnen und Bürger ein – und die Landeshauptstadt München soll nun endlich den Verein unterstützen.

Initiative:
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

10.10.2019

**Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung vom 23.10. 2019
Errichtung eines Denkmals für Helmut Dietl**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Errichtung eines Helmut Dietl Denkmals durch eine private Initiative wird in Schwabing in unmittelbarer Nähe des bestehenden Helmut Fischer Denkmals genehmigt. Ein Wettbewerb wird nicht vorgesehen. Eine Bezuschussung durch den Bezirksausschuss wird begrüßt.

Begründung:

Seit Jahren gibt es eine Initiative zur Errichtung eines Denkmals für Helmut Dietl (BV Empfehlung/E 01092 vom 18.7.2016). Der Bezirksausschuss hat diese Initiative stets begrüßt und unterstützt. Der Kulturausschuss vom 12.4.2018 hat „das erinnerungskulturelle Engagement“ gelobt und auf die Fördermöglichkeit durch das BA-Budget verwiesen (SV 14-20 / V 11185). Allerdings hat die Stadtverwaltung gebremst und immer wieder neue Hürden aufgebaut. Obwohl der Stadtrat Anfang des Jahres den Weg freigegeben hat, sind wieder neue Verzögerungen und Bedenken durch die Verwaltung entstanden. Jetzt muss endlich die Realisierung des Denkmals ermöglicht werden.

Initiative:

weitere Mandatsträger:

**Dr. Michael Mattar (Fraktionsvorsitzender)
Thomas Ranft, Stadtrat**

Gabriele Neff, Prof. Dr. Jörg Hoffmann,
Wolfgang Zeilnhöfer

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 10. Oktober 2019

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

SWM Ladelösungen für Elektroautos in Multiparker-Parkgaragen

Pressemitteilung SWM

E-Mobilität bei SWM und MVG: 1.000 Ökostrom-Ladepunkte in Betrieb

Pressemitteilung SWM und MVG

Premiere im Münchner Tierpark: Hellabrunn wildert nachgezüchtete Bachforellen im Auer Mühlbach aus

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

(Wiederholung)

Erleben, informieren und genießen beim SWM Aktionstag M-Wasser

**Samstag, 12. Oktober 2019, 10 bis 16 Uhr,
Maxlmühler Verteilerbau im Mühlthal**

(10.10.2019) Ein abwechslungsreicher Tag für die ganze Familie: Beim SWM Aktionstag M-Wasser am Samstag, 12. Oktober, können die Besucherinnen und Besucher direkt vor Ort im Quellgebiet interessante Einblicke in die Münchner Trinkwasserversorgung gewinnen. Von 10 bis 16 Uhr gibt es Besichtigungen der normalerweise verschlossenen Anlagen, zünftige Musik im Festzelt und Köstlich-Kulinarisches aus der Region. Bioverbände stellen sich vor, für die kleinen Gäste ist ein buntes Kinderprogramm vorbereitet.

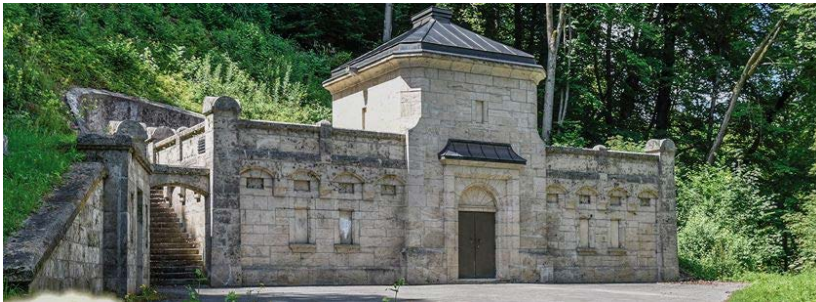


Das Programm beim Aktionstag M-Wasser

- Anlagenbesichtigung Maxlmühler Schacht und Scheitelbehälter auf dem Veranstaltungsgelände
- Anlagenbesichtigung Grundwasserfassung Reisach, per Bushuttle bis Betriebshof Thalham oder mit dem eigenen Fahrrad erreichbar
- Bayerische Musik mit der „Raffemoser Tanzmusi“ im Festzelt
- Brotzeit und Getränke der Gotzinger Feuerwehr
- Kaffee und Kuchen von Ökobäuerinnen aus dem Mangfalltal

- Senegalesische Köstlichkeiten von der Kinderhilfe Senegal e. V.
- Info- und Aktionsstände von Bioverbänden und Molkereibetrieben
- Kinderprogramm: Schmink- und Bastelaktion durch KiGa Holzkirchen, Naturerlebnispfad, Kletterwand, U-Bahn-Simulator und Kasperltheater

Der Aktionstag findet bei jedem Wetter statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.



Anfahrt zum Aktionstag:

Per Rad auf dem M-Wasserweg bis zur Station 9 „Maxlmühle“. Abkürzungsmöglichkeiten bieten die S-Bahn-/BOB-Bahnhöfe entlang des M-Wasserwegs.

Für Wanderer bietet sich der BOB-Bahnhof Darching an: Von dort noch 2 Kilometer zu Fuß zum Maxlmühler Verteilerbau.

Ein Busshuttle fährt zwischen 10 und 15.30 Uhr jede halbe Stunde vom Maxlmühler Verteilerbau (Abfahrt nahe des Parkplatzes) zum Betriebshof Thalham und zurück.

Bitte beachten: Es gibt nur sehr wenige Parkplätze vor Ort!

Karte und Anfahrtsplan: www.swm.de/aktionstag

Ausführliche Infos zur SWM Wassergewinnung: www.swm.de/m-wasser

SWM Ladelösungen für Elektroautos in Multiparker-Parkgaragen

(10.10.2019) Besitzerinnen und Besitzer von Elektroautos in der Stadt wollen bevorzugt zuhause laden. Deshalb bieten die SWM neben inzwischen 1.000 öffentlichen Ökostrom-Ladepunkten auch Ladelösungen für die heimische Garage an. Eine Herausforderung war bislang, dass es diese Ladelösungen nur für feste Stellplätze gab, nicht aber für die oftmals vorhandenen Multiparker, also mobile Parkanlagen mit mehreren Ebenen.

Gemeinsam mit dem renommierten Allgäuer Multiparker-Hersteller KLAUS haben die SWM eine M-Ladelösung auch für diese Stellplatz-Art entwickelt. Sie ist schon mit vielen Anlagen von KLAUS kompatibel und wird für kommende Modelle weiterentwickelt. Die erste Installation ist nun im SWM Werkwohnungsgebäude in der Kuglerstraße erfolgreich in Betrieb gegangen.



Die (im Bild orangefarbenen) Ladestellen können entweder vorne oder hinten an den mobilen Böden befestigt werden. Damit ist einfaches und komfortables Laden in der bevorzugten Parkrichtung möglich. Die Stromversorgung erfolgt über Wandladestationen von ABL (links im Bild). Nutzerinnen und Nutzer identifizieren sich hier mit einer Ladekarte und schalten so den Ladevorgang auf ihrem Stellplatz frei.

Mehr Infos zu den verschiedenen M-Ladelösungen gibt es am SWM Stand auf der Messe „eMove360“ (15. bis 17. Oktober, Messe München) sowie auf www.swm.de/m-ladeloesung. Dort kann auch ein Beratungstermin vereinbart oder ein Angebot angefordert werden.

E-Mobilität bei SWM und MVG: 1.000 Ökostrom-Ladepunkte in Betrieb

(10.10.2019) Die SWM und die MVG haben in diesem Jahr schon 150 weitere Ökostrom-Ladesäulen errichtet und in Betrieb genommen. Somit stehen Elektroautonutzern jetzt insgesamt 1.000 öffentliche Ladepunkte stadtweit zur Verfügung. Nummer 999 und 1.000 sind jetzt in der Galeriestraße 4 und 4a (nahe dem Odeonsplatz) ans Netz gegangen. Und der Ausbau geht weiter: Bis Jahresende werden die SWM und die MVG 550 öffentliche Ladesäulen mit 1.100 Ladepunkten betreiben – an allen fließt natürlich zu 100 % M-Ökostrom. Einen Überblick über alle Ladestationen gibt es in der App „MVG more“ sowie auf www.swm.de/strom-laden.

Verkehrswende: München setzt auf Elektromobilität

Im Auftrag der Landeshauptstadt bauen SWM und MVG in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Referaten die Ladeinfrastruktur aus. Grundlage ist das „Integrierte Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München“. Mit dem dichten Ladesäulennetz schaffen die SWM einen noch stärkeren Anreiz, auf lokal abgasfreie Stromer umzusteigen.

Smart vernetzte Mobilität

Die SWM Ladesäulen befinden sich meist im Umfeld weiterer Mobilitätsangebote, wie U-Bahn, Tram und MVG Rad. Der Zugang erfolgt über die SWM Ladekarte oder die Karte eines Roamingpartners im Ladenetz.de-Verbund (200 Stadtwerke und weitere Partner). Die Direktbezahlösung „LadeApp“ ermöglicht einfaches Spontanladen per Smartphone.

Hinweis: Die SWM Ladekarte kann über e-mobil@swm.de beantragt werden.

Pressemitteilung

Premiere im Münchner Tierpark: Hellabrunn wildert nachgezüchtete Bachforellen im Auer Mühlbach aus

Mit dem In-situ-Artenschutzprojekt im Fischbruthaus fördert Hellabrunn die Erhaltung der gefährdeten, heimischen Bachforelle. Erstmals setzte der Tierpark nun mehrere hundert Jungfische in den Auer Mühlbach ein und stärkt damit die heimische Biologische Vielfalt.

Mit der endgültigen Fertigstellung des Mühlendorfs im Juli 2019 können große und kleine Entdecker bedrohte, heimische Tierarten hautnah erleben und über sie lernen. Eine neue Erkenntnis für viele Besucher dabei: Auch zahlreiche heimische Fischarten sind in ihrem Bestand gefährdet. Der Gewässerausbau und Querbauten im Gewässer machen vielen Arten das Leben schwer. Das Einsetzen von Jungfischen bedrohter Arten ist eine wichtige Naturschutzmaßnahme. An solchen Maßnahmen beteiligt sich auch Hellabrunn aktiv.

Im Fischbruthaus des Mühlendorfs hat der Tierpark mehrere hundert Bachforellen erfolgreich aufgezogen. Diese wurden nun erstmalig in Kooperation mit den Isarfischern, die über das Besatzrecht der durch den Tierpark fließenden Gewässer verfügen, in den Auer Mühlbach eingesetzt. Die ausgewilderten Fische sollen dazu beitragen, die Bestände zu stabilisieren.

„Das Hellabrunner Fischbruthaus im Mühlendorf ist ein wertvolles In-situ-Artenschutzprojekt - ein Schutzprojekt vor Ort im natürlichen Verbreitungsgebiet der Fischarten. Gefährdete Arten werden hier nachgezüchtet und in heimischen Gewässern wiederangesiedelt. Der Tierpark Hellabrunn leistet mit seinem Artenschutzprojekt einen aktiven Beitrag zum Erhalt der heimischen Biodiversität“, freut sich Tierpark-Direktor Rasem Baban.

Wie so eine Fischzucht abläuft, lässt sich gut in der „Kinderstube“ der Bachforellen, im Fischbruthaus des Mühlendorfs, erfahren: Das Erbrüten der befruchteten Fischeier erfolgt in sogenannten Zugergläsern. Frisches, sauerstoffreiches Wasser wird ständig von unten durch den Flaschenhals zugeführt und läuft über den oberen Rand der Gläser ab. Dadurch werden die im Wasser schwebenden Eier gleichmäßig umspült und optimal mit Sauerstoff versorgt. „Es ist ein schwieriges Unterfangen, die heimische Bachforelle zu halten und aufzuziehen. Sie reagiert äußerst sensibel auf die Temperatur und den Sauerstoffgehalt im Wasser“, erklärt Frank Müller, Kurator und Bereichsleiter des Hellabrunner Aquariums. Läuft alles nach Plan, schlüpfen die Kleinen nach etwa 40 Tagen.

„Die in Hellabrunn gezüchteten Bachforellen sind nun etwa 10 cm groß und kräftig genug, um zu überleben. Sie werden sukzessive in den Auer Mühlbach entlassen, so dass sie sich ungehindert ihren Lebensraum suchen können“, so Frank Müller weiter.

Bei der jährlich stattfindenden Bachauskehr des Auer Mühlbachs wird der Tierpark Hellabrunn Rückmeldung über die Überlebensrate der ausgesetzten Bachforellen erhalten. Wenn das Wasser abgelassen ist, lässt sich der Bestand der verschiedenen Fischarten in den stehen gebliebenen Gumpen des Auer Mühlbachs exakt ermitteln. Auch im nächsten Jahr wird es, diesmal mit der Europäischen Äsche, wieder ein Erhaltungszuchtprojekt einer heimischen Fischart im Hellabrunner Fischbruthaus geben.